

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Referat Agrarökologie, Ackerbau und Grünland (730)
 07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
 Fax: 036451 60408

Zu warmer Februar und insgesamt zu warmer „Winter“

Der Februar 2007 setzt die Folge der zu warmen Wintermonate fort. Dabei waren alle drei Dekaden deutlich übertemperiert. Die 1. Dekade fiel 2 °C bis 4 °C, die 2. Dekade 4 °C bis 6 °C und die 3. Dekade 5 °C bis 6 °C zu mild aus. Insgesamt war der Februar im Mittel aller Messnetzstandorte ca. 4 °C zu warm. Die Monatsmittelwerte schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 1,9 °C in Oberweißbach und 5,0 °C in Erfurt/FH (Tab. 1). Der Winter 2006/2007 (November bis Februar) fiel im Mittel aller Messnetzstandorte 4,1 °C zu warm aus. Somit sind die Wintermonate die wärmsten seit Beginn der regelmässigen Wetteraufzeichnungen.

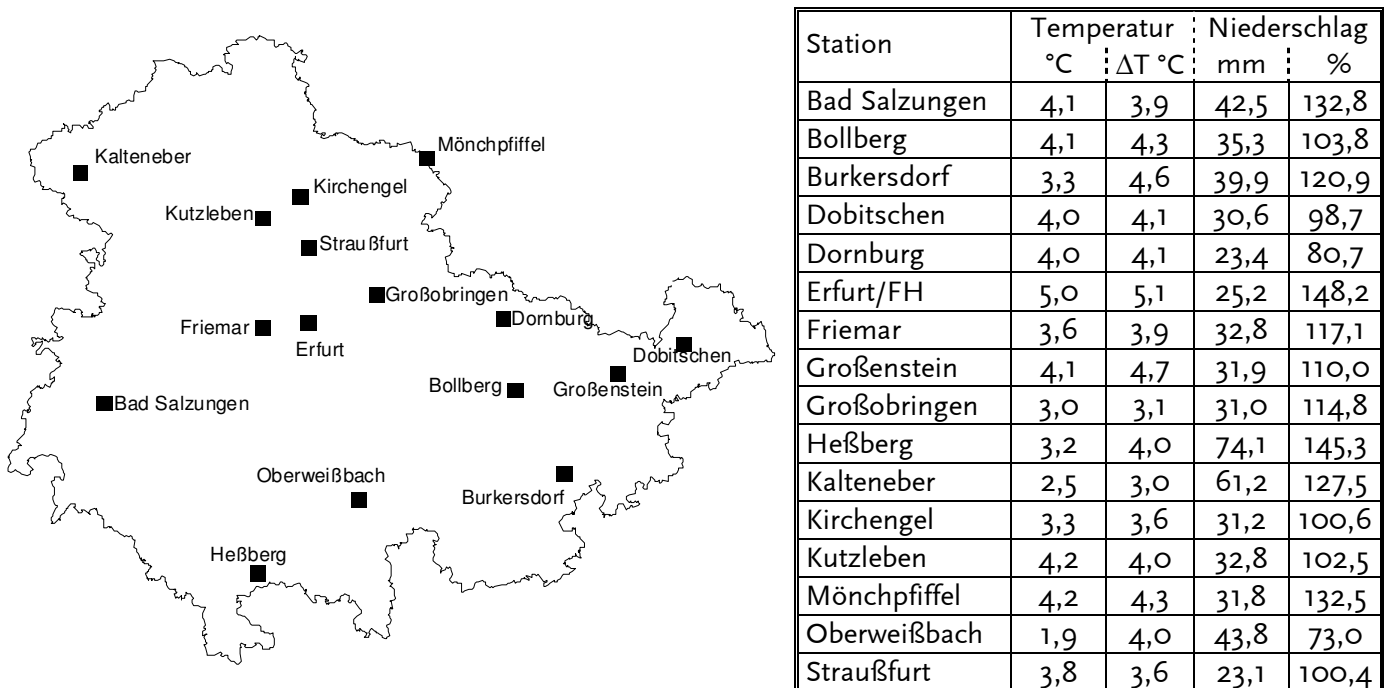


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Februar 2007 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -2,1 °C (Mönchpiffel am 07.02.) und 9,5 °C (Erfurt/FH am 28.02.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 14,6 °C am 24.02. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste mit -7,7 °C am 26.01. ebenfalls in Mönchpiffel. Zu negativen Tagesmitteltemperaturen kam es nur zwischen dem 06. und 10.02. und nicht auf allen Messnetzstandorten. Dabei gingen die Werte nur wenig unter den Gefrierpunkt zurück.

Die Anzahl der Frosttage ($T_{min} < 0\text{ °C}$) schwankte zwischen 10 (Kirchengel, Bollberg) und 15 (Oberweißbach) Tagen. Eistage ($T_{max} < 0\text{ °C}$) gab es nur jeweils einen in Buttstedt und Oberweißbach und zwei in Kalteneber, an allen anderen Standorten kam kein solcher Tag vor. Das fast völlige Ausbleiben von Eistagen, von den 8 bis 10 im Tiefland für den Februar normal sind, trug zu den insgesamt hohen Februartemperaturen bei. Dies traf auch auf die gesamten Wintermonate 2006/2006 zu. Da auch die Anzahl der Frosttage zu gering ausfiel, waren Bodenfröste die Ausnahme. Deshalb kann nicht von einer Frostgare der Böden ausgegangen werden.

Die Niederschläge des Februar 2007 fielen mit einem Messnetzmittel von 112 % im Vergleich zu den vieljährigen Monatssummen etwas übernormal aus. An den einzelnen Messnetzstandorten lagen die Aufkommen zwischen 23,1 mm in Straußfurt und 74,1 mm in Heßberg. Nur in Oberweißbach (73 %) und Dornburg (81 %) wurden die normalen Monatssummen nicht erreicht. Der höchste Tageswert wurde mit 10,5 mm am 11.02. in Heßberg registriert. Es fielen an 14 (Straußfurt) bis 22 Tagen (Kalteneber) Niederschläge.

Durch die bereits gestiegenen Verdunstungswerte kam es nur auf wenigen Standorten (Heßberg, Oberweißbach, Kalteneber) zu größeren positiven Klimatischen Wasserbilanzen und somit zu Anstiegen der Bodenfeuchtegehalte. Tiefgründige und hoch speicherfähige Standorte haben nach wie vor Bodenfeuchtedefizite in den tieferen Bodenschichten ab 60 cm aufzuweisen. Sollten im März und April keine ausreichenden Niederschläge fallen, so besteht die Gefahr von sehrzeitigem Wasserstress bei den in diesem Jahr üppig entwickelten Winterungen.

Weitere Informationen zur Februarwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.